

Frank Samirae, MdR  
Holunderweg 9  
51427 Bergisch Gladbach

Anlage  
E per Fax 11/09/14  
per Mail 11/09/14 04:38 Uhr

Integrationsrat der Stadt Bergisch Gladbach  
z.Hd. Michael Buhleier  
Stadthaus An der Gohremühle 10  
51465 Bergisch Gladbach

11/09/14

per Telefax: 02202 142325

Donnerstag, 11. September 2014

Antrag zur Erweiterung der Tagesordnung gem. § 12 der Geschäftsordnung i.V.m. § 16 der Geschäftsordnung zu Tagesordnungspunkt 15

### Beschlussfassung zur Flüchtlingsunterkunft

Sehr geehrte Mitglieder des Integrationsrates,

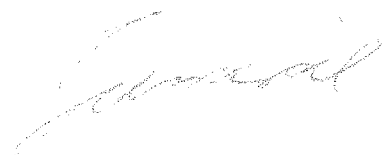
in der Sitzung der Integrationsrates vom 26.05.2014 wurde explizit zu dem Vorhaben ein Industriegebäude für Flüchtlinge zu kaufen eine Anfrage gestellt. Die gewünschten Informationen erhielt der Integrationsrat von der Verwaltung jedoch bis heute nicht.

Es wird beantragt zu überprüfen, ob es sinnvoller ist die Flüchtlinge aus Kostengründen kurzfristig in einer eher außerhalb gelegenen Auffangseinrichtung, kurzfristig unterzubringen und zu betreuen. Darüberhinaus werden Handlungsempfehlungen gegeben und weitere Fragen gestellt

Ich bitte anliegenden Antrag per Tischvorlage mit in die Sitzung einfließen zu lassen und auf die Tagesordnung zu setzen. Die fragwürdige Informationspolitik der Verwaltung lies mir keine Möglichkeit den Antrag unter Einhaltung der regulären Frist auf die Tagesordnung stellen zu lassen. Da der Stadtentwicklungsbetrieb dem Rat in seiner nächsten Sitzung einen Beschluss vorlegen wird und der Integrationsrat nicht im Vorfeld informiert hat, kann die Entscheidung in dieser Sache nicht aufgeschoben werden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Frank Samirae



## Antrag

Gemäß §8 (3) der Hauptsatzung Bergisch Gladbach richtet der Integrationsrat eine Anregung an den Rat Stadt zum Thema Flüchtlingsheim. Nach § 27 GO NRW Abs. 8 stimmen Rat und Integrationsrat Themen der Integration in der Gemeinde ab. Eine gemeinsame Abstimmung zwischen Integrations-Rat und Rat der Stadt Bergisch Gladbach ist bis jetzt beim Thema Flüchtlingsheim in Bergisch Gladbach nicht erfolgt. Dieses Versäumnis soll hiermit nachgeholt werden

In der Sitzung Integrationsrates vom 26.06.2014 wurde sogar explizit zu diesem Vorhaben eine Anfrage gestellt. Die gewünschten Informationen erhielt der Integrationsrat von der Verwaltung jedoch bis heute nicht. Das Gremium wurde engscheinlich an der Nase herumgeführt oder schlichtweg nicht ernst genommen. Lediglich die Presse wurde informiert am 2. September 2014. Hier war jedoch eine Berichterstattung bis zum 5. September 2014 nicht gewünscht. Integrationsrat und Öffentlichkeit wurden somit vor vollendete Tatsachen durch die „Politik der Verwaltung“ gestellt.

Es ist die Aufgabe des Integrationsrats, mitzugestalten, wie neue Mitmenschen hier aufgenommen und versorgt werden. Die Stadtverwaltung schafft hier vollendete Tatsachen. Sie schafft hier Wohnbedingungen, die die Angestellten der Stadt selbst nicht mal 1 Nacht aushalten müssen, diese Menschen aber für Monate und Jahre. Der Integrationsrat auch als Interessenvertretung dieser Menschen wird ausgehebelt.

## Sachdarstellung

„Auf Antrag des Integrationsrates ist eine Anregung oder Stellungnahme des Integrationsrates dem Rat, einer Bezirksvertretung oder einem Ausschuss vorzulegen. Der Vorsitzende des Integrationsrates oder ein anderes vom Integrationsrat benanntes Mitglied ist berechtigt, bei der Beratung dieser Angelegenheit an der Sitzung teilzunehmen; auf sein Verlangen ist ihm dazu das Wort zu erteilen.“ Das Wort wird mit diesem Antrag eingefordert

Derzeit plant der Immobilienbetrieb die Investition in Höhe von 5,8 Mio. in eine Industrieleiche Zweck des Erwerbs ist es über 100 Menschen weitgehend unbetreut in diesem Gewerbegebiet zu konzentrieren.

Die Erfahrung zeigt, dass Asylantenheime immer wieder zu Ängsten in der Bevölkerung führen. Eine Integration der Flüchtlinge ist bei dieser Form der Unterbringung schwer. Auch sind diese Zentren immer wieder Ziele für fremdenfeindliche Aktionen, wie in Merseburg im vergangenen Jahr. „In Leverkusen werden Flüchtlinge nicht mehr in Sammelunterkünften, sondern in Privatwohnungen untergebracht. Das sei menschenwürdiger und auch noch kostengünstiger für die Stadt, sagt Rita Schillings vom Flüchtlingsrat im Gespräch. <http://www.tagesschau.de/inland/leverkusener-modell-100.html>

Eine Frage ist, wie die Stadt garantieren will, dass der Erwerb, der Umbau und die Nutzungsänderung termingerecht zum Januar 2015 umgesetzt werden. Sollte nur ein Anwohner gegen diesen Plan klagen wird sich das Genehmigungsverfahren in die Länge ziehen und eine

kurzfristige Lösung rückt für die Flüchtlinge in weite Ferne. Verzögerungen bei der Fertigstellung des Umbaus der Gewerberäume des ehemaligen Bastel-Lübbe-Verlags werden dann auf dem Rücken der Flüchtlinge ausgetragen.

Zusätzlich möchte die Stadt neben dem Flüchtlingsheim noch eine Entsorgungsstelle für Grünschnitt ansiedeln, obwohl es in dem Gewerbegebiet bereits den Entsorgungsbetrieb Rehbach für Grünschnitt gibt.

Ob die geplanten 3,8 Mio. € zum einen für Erwerb und Umbau ausreichen, ist die eine Frage und ob das Grundstück für die Bewohner der Stadt in Zukunft an Wert gewinnt, ist ein Risiko das nur bei der Stadt liegen soll. Auch ob die Wertentwicklung des Grundstücks jemals wieder das investiert wurde

Es wird beantragt zu überprüfen, ob es sinnvoller ist die Flüchtlinge aus Kostengründen kurzfristig in einer eher außerhalb gelegenen Auffangeinrichtung, kurzfristig unterzubringen und zu betreuen. Das Grundstück sollte zeitweise für 100 Menschen Platz bieten bis diese mit dezentralen Unterkünften versorgen werden können. Die folgenden Flüchtlingsschübe sollen jeweils 20-30 Menschen umfassen daher wären 100 Plätze das Maximum.

## Beschluss

Der Stadtrat beschließt daher weiteres Objekt mit mehr Potenzial zu überprüfen. Es wäre begrüßenswert, wenn eine Alternative zu der Industriebrache dem Rat zur Abstimmung vor gelegt werden kann. Der andere Standort könnte günstiger sein aber ergänzend wäre ggf. noch Budget übrig, um Psychologen und Betreuer zu beschäftigen.

Empfehlung an die Stadt:

- Keine Konzentration von allen neuen Flüchtlingen in einer zentralen Einrichtung
- geringes Risiko in kostenintensiven Umbau-Maßnahmen
- Keine Risikoreiche Investition der Stadt in eine Industriebrache zu Lasten der Bürger
- Kein Risiko auf dem Rücken der Flüchtlinge in unsicheren Terminarbeiten
- Eine Investition der Stadt in einen Standort mit Zukunft
- Mehr professionelle Betreuung für die Flüchtlinge mit 2 Therapeuten.
- Ergänzen ist anzuregen, dass die Flüchtlinge in einer Versammlung zwei Vertreter (einen Mann und einer Frau) wählen können. Diese Vertreter können dann im Integrationsrat zu Flüchtlingsangelegenheit beraten.
- Einrichtung eines Kulturhauses an der Hauptstraße für Veranstaltungen, Internationale Lesungen, Vorträge etc. nach dem Bonner Vorbild Migrapolis

Ergänzend wird beantragt dem Integrationsrat schriftlich folgende Frage zu beantworten:

Fragen:

1. Wurde die geplante städtische Grünschnitt-Sammelstelle mit dem ansässigen Unternehmen (Rehbach) abgestimmt?
2. Warum wurde der Integrationsrat nicht frühzeitig in die Lösungsfindung einbezogen sondern nachweislich desinformiert?

*Siehe Anlage A.1: Schreiben des Stadtentwicklungsbetriebes,  
Berni Martmann vom 22. Juli 2014*

*Zum Vergleich Anlage A2: Presseeinladung zum Ortstermin: Besichtigung des ehemaligen  
Verlagshauses Lübbe – Berichterstattung zu dem Thema "Unterbringung von Flüchtlingen -  
Ankauf der Lübbe-Immobilie durch den Stadtentwicklungsbetrieb" vom 02. September 2014*

3. Was passiert mit den Flüchtlingen, wenn die Einrichtung an der Scheidtbachstraße nicht rechtzeitig fertig wird?
4. Welche anderen Alternativen wurden geprüft?

Mit herzlichen Grüßen

Frank Sargirae



- A A -



Stadtentwicklungsbetrieb  
Bergisch Gladbach - A&R

Stadtentwicklungsbetrieb Bergisch Gladbach - A&R

Herrn  
Frank Samirae  
Hohfelderweg 9  
51427 Bergisch Gladbach

Grundstückverfrieschalt

Euthaus Bensberg  
Auskunft erteilt:  
Barbara Hauschild, Zimmer 030  
Telefon: 02202 714 12 71  
Telefax: 02202 714 12 72  
e-mail: b.hauschild@seb-gl.de

Az: 8 23 20 10 SEB ba

23. Juli 2014

Sitzung des Integrationsbeirates am 26.06.2014  
Tagesordnungspunkt Ö 18 : Anfragen der Mitglieder

Sehr geehrter Herr Samirae,

in der Sitzung des Integrationsbeirates am 26.06.2014 haben Sie folgende Anfrage gestellt:  
*„Zu dieser Problematik fällt mir gerade folgende Frage ein: Uns ist berichtet worden, dass im Moment sehr viele Flüchtlinge - 28 im Monat - in Bergisch Gladbach -- ankommen und Herr Martmann vom Fachbereich Immobilien plant, ein Industriebrache-Gebäude zu kaufen, um dort Flüchtlinge anzusiedeln. Ich bitte die Stadtverwaltung in diese Sache um Aufklärung, was da geplant ist, was da gemacht wird, um welches Industriegebäude es sich handelt - wenn da überhaupt etwas dran ist. Bergisch Gladbach ist heillos überfordert mit der Anzahl der Flüchtlinge. Es gibt keine Gebäude - Flüchtlinge werden schon teilweise in Hotels untergebracht, weil die Situation so ist. Wenn es so ist, wie es in der Zeitung steht. Wenn wir keine kurzfristige Lösung finden, kommen erst die Zelte und dann wahrscheinlich die Turndallen. Das möchte ich gerne berichten.“*

Ihre mündliche Anfrage möchte ich im Folgenden beantworten:

Es ist richtig, dass zurzeit etwa die genannte Anzahl von 25- 30 Personen im Monat untergebracht werden müssen. Die Unterbringungssituation der Verwaltung ist weitgehend ausgeschöpft. Daher werden derzeit alle möglichen Unterbringungsmöglichkeiten geprüft. Dazu zählt auch der Erwerb von leerstehenden Objekten. Sobald konkrete Informationen vorliegen, werden die entsprechenden Beschlussgremien kurzfristig eingeschaltet.  
Zu telefonischen Rückfragen steht Ihnen der Unterzeichner gerne zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

  
Bernd Martmann

Stadtentwicklungsbetrieb

Ulrich Bröckel  
Wilhelm-Wagenet-Platz 1  
51429 Bergisch Gladbach  
Telefax: 02202 714 12 72  
51429 Bergisch Gladbach

Ulrich Bröckel  
Verwaltungsbereich Sozial- und Jugend  
Verwaltungs-Kolleg-Platz 23/21  
51429 Bergisch Gladbach

VP-Büro der Stadt Bergisch Gladbach  
Bankverbindung: 47062600  
Kont.-Nr. 3439771214  
IBAN: DE 47 06 26 00 34 39 77 12 14  
SWIFT: BIC: GBNODE33PAT

**Betreff:** Presseeinladung zum Ortstermin: Besichtigung des ehemaligen Verlagshauses Lübbe am 04.09.2014 - Sperrfrist 05.09.2014, 5 Uhr

**Von:** M.Linnenbrink@stadt-gl.de (M.Linnenbrink@stadt-gl.de)

**An:** ;

**Datum:** 11:18 Dienstag, 2. September 2014

Presseeinladung zum Ortstermin: Besichtigung des ehemaligen Verlagshauses Lübbe - Möglichkeit für Foto- und Ton-Aufnahmen - Sperrfrist 05.09.2014, 5 Uhr

**Datum:** Donnerstag, 04.09.2014  
**Zeit:** 14:00 Uhr  
**Ort:** ehemaliges Verlagshaus Lübbe,  
Scheidtbachstraße 23 - 31, 51465 Bergisch Gladbach,  
Gewerbegebiet An der Zinkhütte,  
Haupteingang Scheidtbachstraße

Liebe Medienvertreterinnen und -vertreter,  
die Flüchtlingsituation ist in Bergisch Gladbach seit Jahresbeginn sehr angespannt. Um weitere Plätze für die Unterbringung zu schaffen, sind in den nächsten Wochen verschiedene Gremien mit der Frage befasst, ob das ehemalige Verlagshaus Lübbe angekauft werden soll. Erwerber wäre der Stadtentwicklungsbetrieb AöR (SEB), die Stadt würde einen Teil des Gebäudes für circa 100 Flüchtlinge anmieten.

Am kommenden Donnerstag, 4. September 2014, tagt der Verwaltungsrat des SEB ab 17 Uhr im Ratssaal des Bensberger Rathauses. Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wird über den Kauf der Immobilie im Gewerbegebiet An der Zinkhütte beraten und abgestimmt. Da es unter anderem um vertrauliche Vertragsinformationen geht, ist die Presse für diesen Teil der Beratungen nicht zugelassen.

Dennoch möchten wir den Pressevertreterinnen und -vertretern die Möglichkeit geben, ihre Leser/innen und Hörer/innen über dieses Thema zu informieren.  
Wir laden ein zum Ortstermin am Donnerstag, 4. September 2014, um 14 Uhr an die Scheidtbachstraße 23 - 31.  
Die Fachbereichsleiter Bernd Martmann (SEB und Immobilienbetrieb) und Beate Schlich (Jugend und Soziales) informieren über die Pläne mit dem Objekt.

Bitte beachten Sie, dass für die Berichterstattung zu dem Thema "Unterbringung von Flüchtlingen - Ankauf der Lübbe-Immobilie durch den Stadtentwicklungsbetrieb" die  
**Sperrfrist: Freitag, 5. September 2014, 5 Uhr** besteht.

Wir informieren Sie am Donnerstagabend, 4. September 2014, über die Ergebnisse der Verwaltungsratssitzung zu diesem Thema.

Sollten Sie noch Rückfragen haben, so erreichen Sie mich jederzeit mobil oder per Mail.

Mit freundlichen Grüßen  
im Auftrag  
Marion Linnenbrink

---

Stadt Bergisch Gladbach  
Der Bürgermeister  
BM - 130 Stadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit  
Konrad-Adenauer-Platz 1  
51465 Bergisch Gladbach  
Tel. 02202 142419  
Fax. 02202 142240  
Mobil: 0171 5602332

E-Mail [m.linnenbrink@stadt-gl.de](mailto:m.linnenbrink@stadt-gl.de)  
[www.bergischgladbach.de](http://www.bergischgladbach.de)

Bergisch Gladbach feiert das Stadt- und Kulturfest mit Stadtfest, Kulturbörse, Events, Sport & Spiel -  
vom 12. bis 14. September in der Fußgängerzone Stadtnitte